

tur anzuspornen, dem Forscher aber einen erwünschten Ueberblick gewähren, welchen die systematische Aufzählung der gemachten Entdeckungen nur nach einer Seite hin geben kann.

Waren, den 22. Januar 1870. C. Struck.

Vereinsangelegenheiten.

I.

Bericht über die Jahresversammlung des Vereins am 20. Mai zu Waren.

Zu einer Vorversammlung hatte der Herr Baron von Maltzan auf Federow und Schwarzenhof als Localvorstand den Vorstand und einige der ältesten Vereinsmitglieder zum 17. Mai zu sich nach Schwarzenhof eingeladen. Es fanden sich dazu nur ein die Herren: Gymnasiallehrer F ü l d n e r, Landbaumeister Koch, Professor Dr. F. E. Schulze, Dr. Wiechmann und der Unterzeichnete. Der Zweck dieser Vorversammlung war eine Revision der Statuten zu berathen und zu beschliessen, wie man den kommenden Mitgliedern nach der Versammlung die Stunden angenehm kürzen könne.

Unter den mannichfachen Genüssen, welche der Herr Baron den Gästen bot, nimmt eine am 18. Mai zu Wagen ausgeführte Excursion die erste Stelle ein. Wir fuhren über Speck nach Ankershagen und besahen zunächst vor dem Dorfe Speck eine uralte mächtige Linde, die drei Fuss hoch einen Umfang von 27

Fuss zeigte. Von Speck wurde der Weg durch weite Tannenreviere eingeschlagen, in deren Lichtungen wir Herrn Földner's Günstlingen, den Libellen, schon zahlreich begegneten. Von Ulrichshof nach dem Nonnenhof, und von hier nach Ankershagen, wurde der Weg theilweise zu Fuss zurückgelegt, und bestiegen wir zwischen den Teichen — zwischen Nonnenhof und Ankershagen — die höchsten Hügel, von denen sich ein köstlicher Blick auf das Quellengebiet der Havel und des in die Tollense fließenden Mühlbaches darbietet; wir befinden uns somit auf der Wasserscheide der Nord- und Ostsee. Die grossen und kleinen erraticen Blöcke, die sich hier in ungeheurer Menge zeigen, würden gewiss dem Mineralogen, wie dem Bryologen, gute Ausbeute geben, doch ist die Gegend in dieser Beziehung noch wenig durchforscht worden. In Ankershagen besahen wir den schönen Gutsgarten mit seinen umfänglichen, imposanten Ruinen, in denen wir einige Helix-Arten (*Helix pomatia* in der Begattung) und Clausilien in Menge fanden. Auf das alte, schlossähnliche Herrenhaus, in dem der Dichter H. Voss als Hauslehrer gelebt, konnten wir nur einige flüchtige Blicke werfen, da ein heraufziehendes Gewitter zur Eile mahnte. Hinter Friedrichsfelde fanden wir massenhaft *Euphorbia Cyparissias* L., besetzt mit *Alcidium Euphorbiae* Pers., und die blaublühende *Salvia pratensis*.

Ueber Klockow gelangten wir nach Schwarzenhof zurück, nachdem wir noch den Anblick eines dreifachen Regenbogens von so intensiven Farben genies-

sen durften, wie er sich selten dem Auge darbietet. Auf Schwarzenhöfer Gebiet sammelten wir *Senecio vernalis*. Am Nachmittage besahen wir noch eine Grenzkiefer auf der Scheide zwischen Schwarzenhof und Speck, deren Umfang nach Messung 12 Fuss 6 Zoll war, eine Stärke, wie sie heutigen Tages bei Kiefern nicht allzu häufig mehr vorkommt. Am anderen, eben nicht sehr freundlichen Tage wurde eine Fahrt an die Müritz unternommen, um deren sterile Ufer kennen zu lernen. Auch die kostbare und artenreiche Conchylien-Sammlung des Freiherrn wurde mehrfach durchgemustert und das Nöthige für den Tag der Versammlung besprochen.

Am 20. Morgens 9 Uhr wurde die Versammlung in der Aula des Gymnasii, die uns von dem Director bereitwilligst eingeräumt war, abgehalten. Obschon der Freiherr von Maltzan in Teterow Fuhrwerk für zwölf Personen zur Abholung nach Waren zur Disposition gestellt, hatten sich dennoch leider nur wenige Mitglieder eingefunden, und zwar die Herren Apotheker Bauer-Grevesmühlen, Präpositus Brückner-Waren, Gymnasiallehrer Földner-Neustrelitz, Landbaumeister Koch-Güstrow, Zahnarzt Madauss-Grabow, Freiherr von Maltzan-Federow, Professor Fr. E. Schulse-Rostock, Gymnasiallehrer Struck-Waren, Dr. Wiechmann-Kadow, Pastor Dr. Zander-Barkow. Als Gäste waren zugegen die Herren Gymnasial-Director Briegleb, Rector Martens, Pastor Wolff, Dr. Schmidt und A. Schmidt, sämmtlich aus Waren: die beiden zuletzt genannten

Herren traten noch während der Versammlung dem Vereine bei.

Nachdem der Vorsitzende, der Secretair, die Versammlung begrüsst hatte, trug derselbe folgenden Bericht vor.

J a h r e s b e r i c h t.

Das verflossene Jahr 1868/9 kann als ein für unsern Verein günstiges bezeichnet werden, auch darf ich behaupten, dass die Störungen, welche ein Wechsel in der Verwaltung mit sich zu bringen pflegt, meist glücklich überwunden sind. Zunächst habe ich hervorzuheben, dass Se. Königl. Hoheit der Grossherzog von Meklenburg-Schwerin am 16. Oct. v. J. geruht hat, auf Bitte des Vorstandes das Protectorat über unsern Verein anzunehmen, auch zu befehlen, dass der Verein fortan im Staatskalender des Grossherzogthums aufgeführt werde, was denn bereits in diesem Jahre geschehen ist.

Die Zahl der ordentlichen Mitglieder beläuft sich am Jahresschluss auf 215. Durch den Tod haben wir verloren die Herren: Dr. Brummerstädt-Malchin, Dr. Fiedler-Dömitz, Dr. Schultze-Schwerin, Postsecretair Reinhard-Wismar.

Ausgeschieden sind die Mitglieder: Benefeld-Rostock, Borchert-Wismar, Briest-Polchow, von Gundlach-Fürstenhof, Holland-Güstrow, Krüger-Neubrandenburg, Milarch-Neubrandenburg, Prahs-Rostock, Runge-Feldberg, Ta-

ckert-Schwerin, Wilhelm-Schönberg, Letzterer nach § 11 der Statuten.

Auch Herr Dr. v. Koenen-Marburg gehört nicht mehr der Zahl der ordentlichen Mitglieder an, da derselbe zum correspondirenden Mitgliede erwählt ist. Dem Vereine haben sich angeschlossen die Herren: v. Monroy, Canzlei-Director-Güstrow, v. Raven, Hauptmann a. D.-Güstrow, Dr. Raspe, Gymnasial-Director - Güstrow, Dr. Schondorff, Lehrer-Güstrow, Brauns, Gymnasiallehrer - Schwerin, v. Monroy, Canzlei-Rath-Schwerin, sowie aus Rostock die Herren Dr. Aubert, Professor, Dr. Henke, Professor, Dr. Karsten, Professor, Krause, Director des Gymnasiums, Dr. Lange, Kunstgärtnerei-Besitzer, Dr. Möllmann, Gymnasiallehrer, Dr. Röpper, Professor, Dr. F. Schulze, Professor, Dr. Fr. Eilh. Schulze, Professor, Dr. Winckel, Professor. Diese Herren sind bereits in das gedruckte Mitglieder-Verzeichniss in Archiv 22 aufgenommen.

Besondere Sorgfalt hat die Vereinsbibliothek in diesem Jahre beansprucht, und solche ist ihr auch in vollem Maasse, zumal von Seiten unsers Bibliothekars, zu Theil geworden, denn sie befindet sich im Hause des genannten Herrn in einem besonderen Zimmer aufgestellt und ist völlig geordnet. Der Bibliothekar, Herr Landbaumeister Koch, beabsichtigt, so wie seine Zeit es gestattet, zunächst einen Stand-Katalog auszuarbeiten, der für immer als Inventarium dienen kann. Herr Dr. Brückner-Neubrandenburg offerirte dem Vereine eine Reihe geognostisch-paläontologischer

Werke (unter ihnen das berühmte Werk von Goldfuss, *Petrefacta Germaniae*) zu verhältnissmässig geringem Preise, und beschloss der Gesamtvorstand den Ankauf dieser Werke, da sich eine solche Gelegenheit wohl nicht wieder bieten möchte. Ferner ist aus dem Nachlasse des Dr. E. Boll ein werthvolles Buch von *Barrande* über die silurischen Pteropoden erworben; dagegen ist die Anschaffung neuer Schriften vermieden worden, indem die Bibliothek so schon, auch durch die Herstellung der nothwendigen Repositorien, einen bedeutenden Theil unserer Einnahme absorbiert hat und uns durch den Tauschverkehr mit den deutschen und auswärtigen Vereinen ein grosser Theil naturwissenschaftlicher Schriften zugeflossen ist. Ich mache bei dieser Gelegenheit darauf aufmerksam, dass wir in unserer Bibliothek einen grossen Schatz besitzen, dessen Schutz und Pflege niemals vernachlässigt werden darf.

Der Abschluss der Casse ergibt eine Einnahme von 226 *Rth.* 17 *Sgr.* und eine Ausgabe von 230 *Rth.* 15 *Sgr.*

In Betreff der wissenschaftlichen Arbeiten ist zu bemerken, dass für das nächste Archiv eine grössere Abhandlung über die Moose Meklenburgs aus der kundigen Feder des Herrn *Brockmüller-Schwerin* zu erwarten steht. Der Herr Landbaumeister *Koch-Güstrow* und der unterzeichnete Secretair beabsichtigen mit der Veröffentlichung der von ihnen gemeinsam bearbeiteten Molluskenfauna des Sternberger Gesteins im Vereinsarchiv zu beginnen, und hoffe ich,

dass es uns gelingen wird, die Mittel für die notwendigen Abbildungen der neuen Arten zusammen zu bringen, denn ohne gute Abbildungen sind derartige Monographien nutzlos, auch denke ich, dass durch den Verkauf der Sonderabdrücke, dessen Erlös der Vereinscasse zuzuweisen ist, ein Theil der Unkosten gedeckt werden wird. Ferner fährt der Unterzeichnete fort, die hinterlassenen Arbeiten unsers Dr. E. Boll über die silurischen Versteinerungen zu ordnen und zu vervollständigen, wobei er von Herrn Professor Karsten in Kiel unterstützt wird.

Die Verbindungen des Vereins mit dem Auslande sind erweitert worden, indem wir mit

dem Department of Agriculture of
the united states of America zu
Washington

und dem Annaberg-Buchholzer Verein
für Naturkunde zu Annaberg in
Sachsen

in Schriftenaustausch getreten sind.

Leider haben wir den Tod eines unserer hervorragenden correspondirenden Mitglieder, des Director Dr. Hoernes in Wien zu beklagen, der am 4. Nov. v. J., an seinem Schreibtische sitzend, plötzlich aus dieser Welt geschieden ist. Hoernes war einer der bedeutendsten Paläontologen der Jetztzeit, das beweist sein grossartiges Werk über die Mollusken des Wiener Beckens, dessen Schluss er nicht mehr besorgen konnte; er ist aber auch als einer der lebenswürdigsten und gefälligsten Gelehrten bekannt, und

noch von Ungarn aus theilte er mir im vorigen Herbste mit, dass er sich sofort nach seiner Heimkehr mit mir berathen werde, auf welche Weise er zunächst unserem Vereine nützen könne.

Zu correspondirenden Mitgliedern empfehle ich der Versammlung die Herren

A. B r e h m, Dr., Director des Aquarium zu Berlin,

Th. F u c h s, Custos des k. k. Hofmineralien-Cabinets zu Wien,

O. S p e y e r, Dr., Gymnasiallehrer zu Fulda.

Diese Gelehrten werden dem Vereine und dessen Mitgliedern gewiss nützlich sein, auch spreche ich mich entschieden dahin aus, dass wir nur solche Männer für unsern Verein zu gewinnen suchen müssen, die auch in Wirklichkeit „c o r r e s p o n d i r e n“ wollen und sich nicht darauf beschränken, jährlich das Archiv in Empfang zu nehmen.

D r. W i e c h m a n n, Secretair.

Darauf wurden die Vereinsangelegenheiten besprochen, und ward nach einer eingehenden Debatte die Abänderung der Statuten in folgender Weise beschlossen.

§. 3.

Jährlich wird am Mittwoch nach Pfingsten — — —

§. 5.

Fällt die Stelle: Hinsichtlich — derselben fort, da die Entscheidung über die Aufnahme der grösseren Arbeiten dem Vorstande übertragen wird.

§. 6.

Hinter dem Satze: Es wird — Bibliothek angelegt, ist einzuschalten: deren Verwaltung in der Regel der Secretair übernimmt. Sollte Derselbe daran verhindert sein, so macht der Vorstand der Generalversammlung Vorschläge zur Beschlussnahme über die anderweitige Unterbringung der Bibliothek.

§. 10.

Die Leitung des Vereins übernimmt ein von fünf zu fünf Jahren von der Generalversammlung zu erwählender Vorstand, bestehend aus einem Secretair, der zugleich Vorsitzender ist, und zwei Vorstandsmitgliedern. Der Secretair verwaltet das Vermögen des Vereins, worüber er alljährlich der Generalversammlung Rechenschaft ablegt, er vertritt den Verein nach Innen und Aussen, redigirt das „Archiv“ und sorgt für die Vertheilung der Drucksachen; er verpflichtet sich, dringende Behinderung ausgenommen, die Generalversammlung zu besuchen, um solche zu leiten und daselbst über die Vereinsangelegenheiten Bericht zu erstatten und werden demselben seine Reiseunkosten aus der Vereinskasse ersetzt. In allen wichtigen Angelegenheiten jedoch beschliesst der Gesamtvorstand gemeinschaftlich, wie auch dieser über die Aufnahme grösserer Arbeiten in das „Vereinsarchiv“ zu entscheiden hat. Ausser diesen drei ordentlichen Vorstandsmitgliedern wählt jede Generalversammlung für den Ort der nächsten Versammlung zwei ausserordentliche Vorstandsmitglieder, die aber an der eigentlichen Verwaltung

des Vereins keinen Theil haben, vielmehr nur die Sorge für die Anordnungen zur Generalversammlung übernehmen, ein Programm für diese Versammlung und etwa damit zu verbindende Excursionen entwerfen, event. auch den Bericht über die Versammlung abfassen.

§. 12.

Statt des bisherigen Schlusses endet dieser § mit:
Jedes Mitglied empfängt ein Diplom.

Von den anwesenden Gästen traten die Herren Dr. Schmidt und A. Schmidt, beide zu Waren, dem Vereine bei, und die am Schlusse des Jahresberichts genannten Herren wurden zu correspondirenden Mitgliedern erwählt.

Als Ort für die nächste Generalversammlung des Vereins ward Lübeck bestimmt und die Herren Senator Dr. Brehmer und Rentier Schliemann daselbst wurden zum Localvorstand erwählt.

Darauf hielt Herr Professor Dr. F. E. Schulze einen fast 1½-stündigen Vortrag über die Cölenteraten Meklenburgs, der durch die Art und Weise des Vortrages selbst, erläutert durch Abbildungen, die derselbe an eine Wandtafel zeichnete, so ungemein Fesselndes hatte, dass alle Anwesenden dem Herrn Professor dafür Dank sagten. Ausgehend von einer allgemeinen Charakterisirung des Cölenteratentypus, beschrieb er folgende in Meklenburg häufig vorkommende Repräsentanten desselben: zunächst die in unseren Süßwassern überall gemeine *Hydra fusca* und *Hydra viridis*, dann aus der Küstenfauna der Ostsee von Tubularinen: *Coryne squamata*, von Cam-

panularinen: *Campanularia geniculata*, von Sertularinen: *Sertularia abietina*, die an den Pfählen des Warnemünder Bollwerkes häufige *Cordylophora lacustris* und endlich von Medusen: *Aurelia aurita* und *Cyanea capillata*. Nach einer eingehenden Besprechung der Generationsverhältnisse und ihrer Modalitäten lieferte er einen längeren Bericht über eine von ihm in seinem Zimmeraquarium glücklich durchgeführte Zucht von *Aurelia aurita*, von der ich die Hauptpunkte für die Leser des Archives wiederzugeben mich verpflichtet fühle. Herr Prof. Schulze trug ungefähr vor: Im Spätherbste hatte ich in ein durch zahlreiche Ulven und Oscillatorien frisch erhaltenes Seewasseraquarium, welches im geheizten Zimmer am Fenster stand, eine Anzahl jener fast mikroskopisch kleinen, längsovalen, bewimperten, gelblichen Embryonen hineingethan, in welche die an den 4 bläulichen oder röthlichen hufeisenförmigen Eierstöcken entstandenen Qualleneier sich zunächst umwandeln und welche, nachdem sie durch die Mundöffnung nach aussen gelangt sind, eine Zeit lang als gelblicher Ueberzug an den 4 grossen, faltigen Mundlappen der alten Medusen haften. Gegen Weihnachten gelang es mir, zuerst kleine, hellbräunlich gefärbte, polypenartige Thiere an der Glaswand festsitzend zu entdecken. Es waren dies die von früheren Zoologen als eine besondere Thierspecies unter dem Namen *Strobila* beschriebenen, aus den Qualleneiern hervorgegangenen kegelförmigen Thierchen, die sich alsbald durch eine Reihe langer, tentakelförmiger

Arme auszeichneten, die rings um die am vorderen trichterförmig erweiterten Ende gelegene Mundöffnung hervorsprossen. Mit diesen Armen ergriffen sie vorüberschwimmende kleinere Thiere und zogen sie in die verdauende Leibeshöhle hinein. Nachdem diese Polypoide unter guter Pflege, welche ich ihnen durch künstliche Fütterung, d. h. Zuführen von kleinen Krustern und Würmern in den Bereich ihrer Fangarme angedeihen liess, bis zu einer Grösse von 4—6 Mm. herangewachsen waren, begannen sie sich durch seitliche Sprossung zu vermehren, so dass an Stelle jedes einzelnen aus einem Quallenei entsprungenen Thieres bald eine ganze Colonie entstand. Als auch diese Sprösslinge die Grösse der Mutterthiere erreicht hatten und völlig selbstständig geworden waren, liess sich an den ursprünglich glatten, kegelförmigen Leibern eine eigenthümliche Ringelung wahrnehmen, als ob der ganze Körper aus mehreren, etwa 12—20 über einander gelegten Scheiben bestände. Zugleich wurden die Tentakeln eingezogen. Während nun die Furchen zwischen den letzten scheibenförmigen Abschnitten des Körpers allmählich tiefer wurden, wuchs aus dem Centrum der Endscheibe ein kleiner Stiel hervor, und zeigten sich am Rande derselben symmetrisch gestellte Einkerbungen. Bald darauf begann diese so veränderte Endscheibe selbstständige rhythmische Contractionen auszuführen, indem sich ruckweise die ganze Scheibe zu einer Halbkugel zusammenkrümmte. Da nun unterdessen die Furche, welche diesen letzten scheibenförmigen Körperabschnitt von

den hinteren trennte, immer tiefer eingedrungen war, so konnte es geschehen, dass vermöge einer besonders energischen Contraction dieses äusserste Glied sich plötzlich von dem übrigen Körper losriss und darauf, den mittleren Stiel nach abwärts hängen lassend, lustig im Aquarium als selbstständige kleine Qualle, von der Grösse eines Schillings fast, umherschwamm. Nach einigen Stunden löste sich ein zweites Glied, nachdem es dieselben Veränderungen, wie das erste, durchgemacht vom gemeinsamen Stamm ab, darauf ein drittes u. s. w. Da nun in gleicher Weise die übrigen *Strobila* ganze Sätze von kleinen Quallen lieferten, so hatte ich bald einen grossen Schwarm dieser höchst zierlichen blassrosa gefärbten Thierchen, welche sich munter im Aquarium umhertummelten. Leider reichte aber für dies ganze Heer die Nahrung in meinem kleinen Meere nicht aus. Die meisten meiner niedlichen Zöglinge starben schon, nachdem sie die Grösse eines Vierschillingstückes erreicht hatten, nur einen konnte ich bis zu der doppelten Grösse heranziehen.

Ein Besuch des von Maltzanschen Museums befriedigte die Gäste nach ihren Aussagen und zeigte ihnen, dass bereits ein guter Anfang zu einem naturhistorischen Landes-Museum damit gemacht ist. Leider mussten uns aber jetzt schon zwei der Gäste, die Herren Madauss-Grabow und Pastor Dr. Zander-Barkow verlassen. Darauf versammelten sich fast alle Mitglieder zu einem Mittagsmale im Schubart'schen Hôtel. Der Secretair Dr. Wiechmann brachte den ersten Toast auf Se.

Königliche Hoheit den Grossherzog, den hohen Protector des Vereins aus, der sofort per Telegramm dem in Rudolstadt weilenden Landesherrn übermittelt ward. Nach der Tafel wurde eine Excursion nach der so schön gelegenen Eldenburg unternommen, und hier, gelagert im Grünen unter hohen Buchen mit einem weiten Blick auf den Spiegel des Cölpinsees sahen wir, wie die scheidende Sonne mit ihren letzten Strahlen Alles goldig färbte. Erst spät am Abend kehrten wir nach Waren zurück mit dem Abschiedsgruss im Herzen und auf den Lippen: „Auf Wiedersehn in Lübeck!“

C. Struck.

II.

Einnahme.

	<i>fl. Sgr. 2</i>
Cassenbestand	1 2 —
Jahresbeitrag der Herren:	
v. Maltzan-Federow	5 — —
Prozell-Hinrichshagen	
Beuthin-Hamburg	
Krogmann-Hamburg	
Warncke-Lübeck	
Götz-Neustrelitz	
Twachtmann-Neustrelitz	
} à 2 <i>fl.</i>	12 — —
Unger-Friedland	1 15 —
196 Mitglieder à 1 <i>fl.</i>	196 — —
Für das Jahr 1869/70 haben den Beitrag bereits gezahlt die Herren:	
v. Lützow-Boddin	5 — —
Beuthin-Hamburg	2 — —
Unger-Friedland	1 15 —
Greve-Neubrandenburg	1 — —
Für Photographien des verstorb. Dr. Boll	1 15 —
Summa	226 17 —

A u s g a b e.

	<i>R₆</i>	<i>Sgr.</i>	<i>λ</i>
An Buchdrucker Greve-Neubrandenbg. für den Druck des Archivs 22, der Separatabdrücke, sowie der Einladung	96	—	—
An Buchbinder Boll-Neubrandenburg für das Heften des Archivs, den Transport der Bibliothek etc.	26	21	—
An Buchhändler Opitz und Co. in Güstrow	9	2	—
An Hrn. Landbaumeister Koch-Güstrow dessen Aus- lagen für die Bibliothek incl. Repositorien, Prämie der Feuer-Versicherung etc. 25 <i>R₆</i> + 3 <i>R₆</i> 27 <i>Sgr.</i> 3 <i>λ</i>	28	27	3
An Hrn. Dr. Brückner-Neubrandenburg für Bücher	20	—	—
Für antiquarisch angekaufte Bücher	14	2	3
Für ein Siegel des Vereins	3	—	—
Schreib- und Packmaterial	3	15	—
An Porto (incl. pro cura 2 <i>R₆</i>)	21	20	3
Pro diversis (incl. Reiseunkosten und Unkosten beim Einkassiren der Beiträge)	7	17	3
	Summa	230	15 —

Einnahme 226 *R₆* 17 *Sgr.*

Ausgabe 230 „ 15 „

Bleibt Rest 3 *R₆* 28 *Sgr.*,

welcher durch den im nächsten Jahre in Rechnung zu bringenden
Verkauf von Drucksachen reichlich gedeckt ist.

33

III.

Erklärungen des Vorstandes.

Der Vorstand unterlässt nicht, allen Vereinen und sonstigen freundlichen Gebern den besten Dank auszusprechen für die Zusendungen an die Bibliothek und bittet um Entschuldigung, wenn in den letzten Jahren die Rücksendung der Quittungen über die Eingänge nicht so regelmässig erfolgt ist. Es liegt dies in der Stockung, die in dieser Verwaltung durch das Ableben des bisherigen Secretairs und Bibliothekars, Dr. E. Boll,

entstanden ist, zu welchem Umstande noch die temporaire Geschäftsüberlastung des jetzigen Bibliothekars, Landbaumeister Koch in Güstrow trat. Der Letztere verheisst nun für das nächste Archiv das Versäumte nachzuholen und eine ausführliche Uebersicht über die Eingänge der letzten Jahre zu geben, die eine werthvolle Erweiterung der Bibliothek ausmachen. Auch wiederholt der Vorstand die Bitte, die für die Vereinsbibliothek in Güstrow bestimmten Sendungen durch die Buchhandlung von Opitz & Co. in Güstrow befördern zu wollen, während alle anderen den Verein betreffenden Zuschriften, auch die in dem Archiv etwa anzuzeigenden Drucksachen an den Vereinssecretair Dr. Wiechmann zu Kadow bei Goldberg zu richten sind.

Durch den Umstand, dass Herr Brockmüllers Schwerin die Correctur seiner grösseren Arbeit selbst übernommen, hat der Secretair es leider zu spät erfahren, dass zu dem diesjährigen Jahrgang unsers Archivs ein Papier von etwas kleinerem Format gewählt ist. Er bittet die Mitglieder dieser Unbequemlichkeit halber um Nachsicht und bemerkt noch, dass schon die Rücksicht auf die immer mehr wachsenden Verbindungen mit dem Auslande es nothwendig machte, zu der lateinischen Schrift überzugehen.

A n z e i g e n .

Die naturwissenschaftlichen Sammlungen des früheren Mitgliedes unsers Vereins, des verstorbenen

Geh. Amtsrath Koch, von welchen in Jahrg. 20 (1866) dieses Archivs eine Uebersicht gegeben ist, stehen noch unverkauft. Der Unterzeichnete wird dieselben im Laufe dieses Sommers hier in Güstrow, nach ihren Hauptabtheilungen geordnet, aufstellen, und ist zu näherer Auskunft über den Verkauf im Ganzen, wie der einzelnen Theile, bereit. Ausser dem l. c. nahmhaft gemachten Sammlungen ist auch noch eine bedeutende Sammlung europäischer Schmetterlinge da, die zu sehr billigem Preise verkauft wird.

Landbaumeister Koch
in Güstrow.

Das Naturalienkabinet in Lübeck wünscht eine grosse Anzahl nord- und südamerikanischer Schmetterlinge gegen seltenere einheimische, besonders auch kleinere Arten, umzutauschen. — Näheres durch J. Milde-Lübeck. —

Der Unterzeichnete bietet eine grosse Anzahl südbrasilianischer Käfer, sowohl parthienweise, wie einzeln, zu billigen Preisen zum Kauf an.

Lehrer Lenz-Lübeck.

Druckfehler.

Seite 174, Zeile 9 ist Suiten für Seiten zu lesen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv der Freunde des Vereins Naturgeschichte in Mecklenburg](#)

Jahr/Year: 1870

Band/Volume: [23_1870](#)

Autor(en)/Author(s): Struck Carl

Artikel/Article: [Vereinsangelegenheiten. I. Bericht über die Jahresversammlung des Vereins am 20. Mai zu Waren. 196-212](#)